

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 15. März 2016 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14:30 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:

- 1.) Landrat Dr. Klimant
- 2.) Wilhelm Malerius, Brunsbüttel
- 3.) Roland Geiger, Friedrichskoog
- 4.) Reimer Bähns, Neufelderkoog
- 5.) Iris Postel, Wesselburener Koog
- 6.) Peter von der Hemm, Österdeichstrich
- 7.) Prof. Dr. Holger Gerth, Ruhwinkel
- 8.) Walter Denker, Nordhastedt
- 9.) Silvia Gaus, Husum
- 10.) Rolf Nottelmann, Meldorf
- 11.) Christian Mende, Büsum
- 12.) Eucken Wollatz, Hedwigenkoog
- 13.) Christina Ruddeck, Tönning
- 14.) Thomas Kainer, Friedrichskoog
- 15.) Werner Weiss, Windbergen
- 16.) Monika Dorsch, Husum-Lund

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder:

- 1.) Sven Karstens, Elpersbüttel
- 2.) Marko Rohwedder, Friedrichskoog
- 3.) Harald Förster, Husum

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder

- 1.) Horst Häring,
- 2.) Uwe Peterson, Nindorf

IV. von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Dr. Detlef Hansen
- 2.) Dr. Christiane Gätje
- 3.) Kirsten Boley-Fleet
- 4.) Armin Jeß

V. Gäste

- 1.) Dietmar Wienholdt, MELUR Abteilung 4
- 2.) Andreas de Vries, Meldorf

Tagesordnung:

- TOP 1** **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalpark Kuratoriums Dithmarschen**
- TOP 2** **Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 15.03.2016**
- TOP 3** **Feststellung der Niederschriften über die Sitzungen am 01.12.2015**
- TOP 4** **Nachhaltiger Tourismus im Weltnaturerbe Wattenmeer – Ergebnisse des PROWAD Projektes**
- TOP 5** **Weitere Verbringung von Baggergut aus dem Hamburger Hafen bei Tonne E3 – Sachstandsbericht**
- TOP 6** **Erlaubnisfeld Heide Restfläche – Information über Verlängerung**
- TOP 7** **Pottwalstrandungen im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer 2016**
- TOP 8** **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Landrat Dr. Klimant begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalpark-Kuratoriums Dithmarschen. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 15.03.2016

Die Tagesordnung für die Sitzung am 15.03.2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 01.12.2015

Die Niederschrift über die Sitzung am 01.12.2015 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Nachhaltiger Tourismus im Weltnaturerbe Wattenmeer – Ergebnisse des PROWAD Projektes

Anlage: TOP 4 Präsentation PROWAD Ergebnisse

Dr. Gätje berichtet über die Ergebnisse des PROWAD-Projektes (www.prowad.org), ein Interreg IVB Projekt zum nachhaltigen Tourismus im Wattenmeer mit einem Gesamtbudget von 1,6 Mio. Euro, das von der EU kofinanziert wurde (Laufzeit Oktober 2011 bis Juni 2015).

Unter der Koordination des Gemeinsamen Wattenmeersekretariat in Wilhelmshaven (CWSS) fanden sich Projektpartner aus dem Tourismus- und Naturschutzsektor (Nationalparkverwaltungen Niedersachsen und Schleswig-Holstein, zuständige Ministerien in den Niederlanden und Dänemark, WWF) zusammen, um erstmalig wattenmeerweit gemeinsam an der touristischen Entwicklung zu arbeiten. Das Projekt wurde begleitet von einer trilateralen Arbeitsgruppe (TG STS=Task Group Sustainable Tourism Strategy), bestehend aus Vertretern von 16 Organisationen, darunter Ministerien, Naturschutzverwaltungen und Nationalparks, Regionalregierungen, Tourismus- und Marketing-Organisationen sowie Umweltverbänden aus den Niederlanden, Deutschland und Dänemark.

Wichtigstes PROWAD-Produkt ist die "Strategie für nachhaltigen Tourismus in der Destination Weltnaturerbe Wattenmeer", verabschiedet auf der Wattenmeer-Regierungskonferenz in Tøndern im Februar 2014. Der zugehörige Aktionsplan enthält 74 Maßnahmen, die sich aus der Strategie ableiten. In vielen Fällen baut der Aktionsplan auf bestehende oder geplante Aktivitäten auf regionaler oder nationaler Ebene auf und schafft einen einheitlichen Ansatz für die gesamte Wattenmeerregion. In der schleswig-holsteinischen Nationalparkregion sind schon eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, z.B. unser BIS, das langjährig bestehende Nationalpark-Partner-Programm, Naturerlebnisangebote wie die Small/Big/Flying Five, die Fachtagung als regelmäßiges Forum zu Weltnaturerbe-Themen zum Austausch und zur Information für touristische Leistungsträger und andere Multiplikatoren, die regionale Weltnaturerbe AG Westküste sowie die Einbindung des Weltnaturerbes in bereits bestehende regionale und nationale Marketingaktivitäten u.a. in vielen Gastgeberverzeichnissen, bei Fahrtziel Natur und im Auslandsmarketing der Deutschen Zentral für Tourismus (DZT).

Weitere PROWAD-Produkte sind diverse Broschüren und Studien, ein Weltnaturerbe Erklär-Film, Interview-Kurzfilme mit Nationalpark-Partnern, (g)lokale Flyer, Poster und eine Weltnaturerbe-Reiseroute. Die Weltnaturerbe-Werkzeugkiste enthält vielfältige Marketingbausteine (Textbausteine, Fotos, Logo, Links zu Info-Material etc.) und hilft, das Weltnaturerbe in die eigene Kommunikation einzubauen. Geplante und laufende Projekte (u.a. INTERREG, ITI, ESF) beinhalten schwerpunktmäßig die Themen umweltfreundliche Mobilität in der Destination Weltnaturerbe Wattenmeer, Schulung und Qualifizierung von Multiplikatoren, Visualisierung des Weltnaturerbes in der Region, Weltnaturerbe-Marketing und Produktentwicklung sowie Weiterentwicklung der Nationalpark-Partnerschaften.

Dazu ergänzt Herr Häring, dass im Rahmen der Deichanpassung Speicherkoog Dithmarschen im Bereich Warwerort eine Info-Tafel und eine E-Bike Ladestation errichtet werden.

TOP 5 Weitere Verbringung von Baggergut aus dem Hamburger Hafen bei Tonne E3 – Sachstandsbericht

Anlage: TOP 5 Präsentation Baggergut Tonne E3

Herr Wienholdt erläutert die Eckpunktevereinbarung des Landes Schleswig Holstein mit der Hansestadt Hamburg zum Erstellen eines Sedimentmanagements,

die voraussichtlich Anfang April 2016 mit den erforderlichen Zulassungen in Kraft treten wird:

- Gründung einer **Ästuarpartnerschaft**
Ziel: Strombaumaßnahmen zur Reduzierung des Sedimentaufkommens
- Maßnahmen zur **Schadstoffentfrachtung** des Sediments im Einzugsgebiet der Elbe
- Freiwillige Zahlungen Hamburgs in die **Stiftung Nationalpark** (5 € je t Trockensubstanz entsprechend ca. 2,50 € je m³ Laderaumvolumen)
- Unterstützung der Bemühungen Schleswig-Holsteins um
 - Nachhaltige Ausgestaltung der Krabbenfischerei
 - Stärkung der Nationalparkregion durch nachhaltige touristische Inwertsetzung des Weltnaturerbes Wattenmeer
- **Dauer 5 Jahre**; mit einer Verlängerungsoption um weitere 5 Jahre

Unter folgendem Link ist das vollständige Eckpunktepapier abgelegt:

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/umdrucke/5600/umdruck-18-5621.pdf>

Aus dem Vortrag ergeben sich einige Fragen:

Wie hoch hat sich der Schlick zwischenzeitlich im Schlickfallgebiet Tonne E3 abgelagert:

Herr Wienholdt berichtet, dass der Schlick sich auf ca. 10qkm im Schlickfallgebiet verteilt und im Zentrum eine Mächtigkeit von bis zu 4m erreicht. In der Zukunft wird die Schüttstelle ggf. verlegt werden, da für die verdriftungsfreie Ablagerung des Baggergutes eine Mindesttiefe von 25m gewährleistet sein muss.

Wieviel Kapital ist bereits in die Nationalpark-Stiftung eingezahlt worden?

Herr Wienholdt führt aus, dass bis jetzt ca. 6 Mio. € in die Stiftung eingezahlt wurden. In den kommenden Jahren werden jährlich 1-2 Mio. m³ Baggergut anfallen und nach der neuen Eckpunktevereinbarung entsprechende Mittel in die Stiftung eingezahlt werden. Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, vor Einzahlung der Mittel in die Stiftung, für besondere Maßnahmen die erforderlichen Investitionszuschüsse aus den Geldern zu beantragen. Hierfür ist ein Antrag mit dazugehöriger Projektskizze beim MELUR zu stellen.

Wie muss man sich die Ästuarpartnerschaft vorstellen?

Herr Wienholdt erläutert, dass es sich voraussichtlich um einen ähnlichen Teilnehmerkreis wie bei dem Dialogprozess „Forum Strombau-Sedimentmanagement Tideelbe“ handeln wird.

Er stellt klar, dass es sich bei den zu entwickelnden Strombaumaßnahmen nicht um Maßnahmen im Ästuarbereich wie z.B. Leitdämme handelt. Auch die Unterwasserablagerung (UWA) Medemrinne ist nicht Teil der potentiellen Maßnahmen, da diese Teil der geplanten Elbvertiefung ist.

Die potentiellen Strombaumaßnahmen liegen im Verlauf der Tideelbe. Es kann sich dabei z.B. um die Öffnung von Nebeneiben oder die bereits im Hamburger Hafen umgesetzte Schaffung von Tidepotential „Spadenländer Busch“ handeln.

Wieso wurde eine 5 bzw. 10 jährige Laufzeit gewählt?

Die Laufzeit wurde mit Blick auf die für die Stadt Hamburg wichtige Planungssicherheit auf 5 mit der Option der Verlängerung auf 10 Jahre gewählt. Nachdem bei dem ersten Einvernehmen um die Unterstützung der Stadt Hamburg in einer Notlage ging, wird mit der neuen Eckpunktevereinbarung für das Sedimentmanagement ein Rahmen für die Optimierung der Sedimentumlagerung, die Reduzierung der Schadstoffe von Oberstrom und die Reduzierung der anfallenden Mengen geschaffen. Ein Grund für das erneute Entgegenkommen des Landes Schleswig-Holstein ist u.a. die Bedeutung der Arbeitsplätze im Hamburger Hafen für Arbeitnehmer aus Schleswig-Holstein.

TOP 6 Erlaubnisfeld Heide Restfläche – Information über Verlängerung

Anlage: TOP 6 Präsentation Erlaubnisfeld Heide Restfläche

Herr Kainer von der RWE-Dea in Heide erläutert die aktuelle Erdölförderung in Schleswig-Holstein und insbesondere in dem Erlaubnisfeld Heide Restfläche. Außerdem berichtet er über die sich aus der Verlängerung Aufsuchungserlaubnis „Erlaubnisfeld Heide Restfläche“ ergebenden Folgen und den Sachstand für das geplante Explorationsvorhaben Wattenmeer.

Zitat aus dem Schreiben des Landesamtes Bergbau, Energie und Geologie (LBEG): Die Erteilung einer Erlaubnis berechtigt den Antragsteller nicht zu tatsächlichen Aufsuchungshandlungen, sondern gibt ihm lediglich aufgrund der nachzuweisenden Eignung (finanzielle, technische und formale Kriterien) das grundsätzliche Recht, die Aufsuchung des betreffenden Bodenschatzes im zugesprochenen Erlaubnisfeld vorzunehmen. Tatsächliche Handlungen dürfen aber nur aufgrund zugelassener Betriebspläne erfolgen. Im Rahmen des Betriebsplanverfahrens (§ 52 ff BBergG) werden die Nationalpark-Kuratorien gesondert informiert.

Aus dem Vortrag ergeben sich einige Nachfragen:

Sind im Rahmen der Verlängerung der Aufsuchungserlaubnis weitere seismische Untersuchungen geplant?

Herr Kainer stellt klar, dass für Bereich des Nationalparks keine weiteren seismischen Untersuchungen geplant sind, sondern nur ein Re-Prozessing bereits vorhandener 2D-seismischer Daten vorgesehen ist.

Außerdem berichtet Herr Kainer, dass aufgrund einer entsprechenden EU-Rechtsprechung das Explorationsvorhaben im Wattenmeer voraussichtlich der Planfeststellung unterliegt.

Das hätte Auswirkungen auf das Genehmigungsverfahren (UVP-Pflichtige Vorhaben erfordern einen Planfeststellungsbeschluss mit Konzentrationswirkung). Das Landesbergamt wäre dann zuständig und müsste im Rahmen des Verfahrens die Träger öffentlicher Belange beteiligen.

TOP 7 Pottwalstrandungen im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer 2016

Anlage: TOP 7 Präsentation Pottwalstrandungen DTM

Dr. Hansen berichtet über die Pottwalstrandungen im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer im Januar und Februar 2016. Insgesamt sind im Bereich der südlichen Nordsee 29 Pottwale gestrandet. Davon wurden 13 der Pottwale an die schleswig-holsteinische Küste angespült bzw. dorthin verbracht.

Die Untersuchung und Zerlegung durch die Mitarbeiter des Instituts für terrestrische und aquatische Wildtierforschung (ITAW) erfolgte an zwei Standorten, Holmer Siel in Nordfriesland und Speicherkoog in Dithmarschen. Insgesamt waren fast 100 Mitarbeiter des LKN bei der Entsorgung der Pottwal Kadaver involviert, darüber hinaus waren noch weitere Behörden, wie z.B. die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) oder die örtliche Polizei beteiligt. Alle Beteiligten gilt für die gemeinsame Kraftanstrengung der ausdrückliche Dank des LKN und des Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume.

Fünf Skelette werden für Ausstellungen auf Amrum, in Gießen, Hannover, Stralsund und Rostock präpariert. Die genauen Ursachen der Strandungen konnten bisher noch nicht geklärt werden. Fakt ist, dass auch in der jüngeren Vergangenheit größere Anzahlen von Pottwalen im Wattenmeer strandeten und auch damals die Ursache nicht abschließend geklärt werden konnte.

Am 23.03.2016 wird im Multimar Wattforum eine Sonderausstellung zu den Pottwalstrandungen im Winter 2016 eröffnet.

Ende der Sitzung 17:00 Uhr.

gez.

Landrat Dr. Klimant
(Sitzungsleitung)

gez.

Armin Jess
(Protokollführer)